

Asia Harvest

‘Put in the Sickle, for the Harvest has Come!’ (Mark 4:29)



„Was ihr getan habt einem dieser meiner geringsten Brüder, das habt ihr Mir getan.“ (Matth. 25, 40)



34 Millionen Christen in chinesischen Hausgemeinden verfügen über keine eigene Bibel.

Würde Jesus wollen, dass wir, die wir über westlichen Wohlstand und Finanzen verfügen, unseren Brüdern und Schwestern in China den Zugang zu einer eigenen Bibel ermöglichen?

Was, wenn es möglich wäre, eine chinesische Bibel für nur 1,40 Euro zu drucken?

Das Missionswerk ASIA HARVEST versorgt die Christen chinesischer Hausgemeinden seit 1989 mit Bibeln. Bisher konnten mehr als 4 Millionen Bibeln für 1,40 Euro pro Stück gedruckt und an chinesische Christen verteilt werden.

Würden durch den Leib Christi die erforderlichen Finanzen bereitgestellt, so könnten die Druckkapazitäten auf 700.000 Bibeln pro Monat erweitert werden. Dies ergibt 8,4 Millionen Bibeln pro Jahr und damit die fehlenden 34 Millionen in vier Jahren.

Die aktuelle Spendenlage ermöglicht ASIA HARVEST den Druck von monatlich ca. 100.000 Bibeln, 1,2 Millionen pro Jahr. Die Differenz zwischen gedruckten Bibeln und vorhandenen Kapazitäten liegt bei 7,2 Millionen Bibeln pro Jahr, was etwa 10 Millionen Euro entspricht.

Viele christliche Dienste in China sind davon überzeugt, dass im Durchschnitt für jede Bibel, welche in China gedruckt wird, zwei oder drei weitere Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden. Eine bedeutende Missionsgesellschaft sagt, dass für jede chinesische Bibel mindestens fünf weitere Menschen zu Jesus kommen.

Wäre es nicht außergewöhnlich und bewegend, wenn der in Wohlstand lebende Teil des Leibes Christi der westlichen Welt zusammenstehen würde, um dieser Not ihrer chinesischen Geschwister zu begegnen (2. Kor. 8,13-15)? *Nicht nur würden 34 Millionen Brüdern und Schwestern in China Zugang zu Gottes Wort erhalten – gleichzeitig würde es bewirken, dass innerhalb der nächsten vier Jahre etwa 100 Millionen weitere Menschen Chinas Jesus als ihren Herrn und Retter kennenlernen!*

Unsere Vision ist es, gemeinsam innerhalb der nächsten vier Jahre (2012 bis 2015) diese 40 Millionen Euro zusammenzubringen, um den Bedarf an 34 Millionen Bibeln unserer chinesischen Geschwister zu decken und in der Folge durch Gottes Gnade zwischen 70 und 150 Millionen weiteren Menschen in China die Errettung zu ermöglichen.

Was sind diese 40 Millionen, wenn man bedenkt, dass der weltweite Leib Christi **pro Jahr** über mehr als 320 Milliarden Euro (die fast achttausendfache Summe) verfügt?

Kennst Du irgend ein anderes vergleichbares Investment? Würdest Du Jesus fragen, ob und in welcher Höhe Du helfen kannst? Gott segne Dich!

**In Europa wird ASIA HARVEST repräsentiert durch unseren Partner, die Stiftung SALZ.
Es werden für Deutschland steuerabzugsfähige Spendenquittungen ausgestellt.**

Spendenkonto - Empfänger: Stiftung SALZ

Konto: 60 008 008 - BLZ: 642 618 53 - Volksbank Nordschwarzwald - Verwendungszweck: Bibeln für China
IBAN: DE93 6426 1853 0060 0080 08 - BIC CODE: GENODES1PGW - SWIFT: GENODESG

Die Not in China

Ein offenes Gespräch über den Bedarf an Bibeln

Interview mit Paul Hattaway (Asia Harvest)

Bereits seit etwa einem Vierteljahrhundert unterstützt ASIA HARVEST die Hausgemeinden Chinas mit Bibeln. In den Anfangsjahren geschah dies dadurch, dass eine Vielzahl an Kurzzeitteams nach Hongkong kam und dann Bibeln in ihren Koffern und Taschen über die Grenze nach China brachten.

In den späten Neunzigern begannen wir damit, Bibeln auf verdeckte Weise in China selbst zu drucken. Dies erhöhte die bereitgestellte Menge beträchtlich und reduzierte gleichzeitig die Kosten pro Bibel enorm. **Alles in allem beträgt die Anzahl der Bibeln, welche von ASIA HARVEST gedruckt und unter den Hausgemeinden Chinas verteilt werden konnten, 4,18 Millionen.**

Kürzlich saßen wir mit Paul Hattaway, dem Direktor von ASIA HARVEST, zusammen. Wir stellten ihm Fragen über die aktuelle Not an Bibeln in China sowie darüber, warum so viele Menschen in der Welt meinen, Bibeln seien jetzt frei erhältlich. **Und hier ist das Interview:**

Asia Harvest: Lass uns direkt zum Hauptthema dieses Interviews kommen: Gibt es immer noch einen Bedarf, eine Not an Bibeln in China?

PH: Ja, diese gibt es! Lass mich zuerst jedoch allen danken, die dieses Interview lesen, die gebetet und uns finanziell unterstützt haben, damit Gläubige in China Bibeln erhalten können. Im Namen unserer Brüder und Schwestern, die jetzt über Gottes Wort verfügen, welches ihnen in ihrem geistlichen Wachstum hilft: Danke von ganzem Herzen, und Gott segne euch!

Es besteht nicht nur immer noch ein großer Bedarf an Bibeln – viele Hausgemeindeführer berichten uns sogar, dass die Not größer ist als jemals zuvor seit 1980. Es gibt eine große Not unter den ländlichen Hausgemeinden aufgrund

des Mangels an Gottes Wort. **Wenn niemand dieser Not begegnet, fürchte ich, wird sie schreckliche Auswirkungen auf die Erweckung haben,** welche in China so hell seit etwa 30 Jahren brennt.

AH: Wenn eine solche Not an Bibeln in China herrscht, wieso wissen dann so wenige Christen im Rest der Welt davon?

PH: Dafür gibt es mehrere Gründe. Der erste ist, dass die Bereitstellung von Bibeln in China und anderen verschlossenen Ländern für viele Gemeinden „aus der Mode“ gekommen zu sein scheint. Jemand sagte kürzlich zu einem Freund von mir, Christen in China mit Bibeln zu helfen sie „ein Ding der 90er“. Es scheint nicht länger „in“ zu sein. Wenn die Versorgung von geistlich hungrigen Gläubigen mit dem Wort Gottes, zu



dem sie bisher keinen Zugang haben, nicht länger eine Priorität für uns ist – möge der Herr uns barmherzig sein!

Ein weiteres Missverständnis besteht darin, dass viele Menschen glauben, China sei inzwischen ein wohlhabendes Land und die Menschen dort

benötigten nicht länger unsere Hilfe. Ein Christ aus Amerika sagte kürzlich zu uns: „Wir schulden China Milliarden an Dollar. Offensichtlich können die Chinesen für sich selbst sorgen.“ Tatsache ist jedoch: Wenn die chinesische Regierung Amerika Geld leiht, so bedeutet dies nicht, dass normale Menschen in China davon in irgend einer Weise profitieren.

Etwa neunzig Prozent der Mitglieder der Hausgemeinden Chinas leben in ländlichen Regionen, oftmals tausende Kilometer entfernt von den funkelnden Wolkenkratzern moderner Städte wie Beijing oder Shanghai.

Die aktuelle Erweckung in China brennt am stärksten in abgelegenen Provinzen wie der Inneren Mongolei, Xinjiang, Gansu und Qinghai. Täglich kommen dort tausende Menschen zu Christus, und sie gehören zu den Ärmsten der Armen des Landes.

Ich wünschte, ich könnte einige derer, die meinen, China schwimme im Reichtum, mit in die Gebiete nehmen, in die wir gehen. Sie würden den Schock ihres Lebens bekommen! Das kürzlich aktualisierte „Operation Welt“-Buch beziffert das durchschnittliche Einkommen in den USA mit 47.000 Dollar pro Jahr. In England und Australien liegt es geringfügig niedriger. Das Pro-Kopf-Einkommen in China beträgt nur 3.200 Dollar, doch es gibt ein massives Gefälle zwischen denen in den Hauptstädten und dem, was Menschen in ländlichen Regionen verdienen.

Viele der Christen, zu denen wir Bibeln bringen, gehören zu den ärmsten Menschen in China. Sie sind belastet von bedrückender Armut und kämpfen ums Überleben mit nur wenigen hundert Dollar pro Jahr. Selbst wenn sie freien Zugang zu einer Bibel hätten, wäre es für viele von ihnen schwer, sich diese zu leisten.

AH: Viele Christen der westlichen Welt haben gehört, dass seit einiger Zeit Bibeln offiziell in China gedruckt werden. Hat das die Not nicht behoben?

PH: Gerade hast du den Hauptgrund dafür angesprochen, weshalb viele Menschen so irritiert sind in Bezug auf die aktuelle Not an Bibeln in

China. Seit Jahren gibt es eine vereinte Anstrengung der durch die Regierung registrierten Kirchen, die Welt davon zu überzeugen, es gäbe jetzt in China Bibeln für jedermann. Sie führten eine erfolgreiche Kampagne über das christliche Fernsehen, christliches Radio und Zeitschriften, um die „gute Nachricht“ zu verbreiten, China hätte nicht länger einen Bedarf an Bibeln.

Kann man sich irgend ein anderes Land in der Welt vorstellen, was behaupten würde, es gäbe nicht länger einen Bedarf an Bibeln? Nichtsdestotrotz verkünden die Leiter der registrierten Kirchen Chinas genau das, ohne eine Miene zu verziehen, und viele Christen der Welt glauben ihnen in Verkennung der Dinge.

Einige profilierte christliche Leiter aus dem Westen haben sich in den Chor derer eingereiht, die diese Meinung unterstützen, und verstärken die Fehlinformation, China habe nun einen Überfluss an Bibeln. Diese Propaganda-Kampagne war so erfolgreich, dass wir regelmäßig Briefe und E-Mails aus der ganzen Welt erhalten, die uns darüber informieren, wie zurück wir hinter der Zeit wären, indem wir nicht wüssten, dass China jetzt „von Bibeln überschwemmt sei.“



Ja, es ist wahr, dass die Regierung Chinas den Druck einer limitierten Anzahl an Bibeln erlaubt. All diese werden produziert von „Amity Press“ in der Innenstadt von Nanjing, und jede Bibel hat eine offizielle Registrierungsnummer. Ich bin dankbar für jede einzelne dieser Bibeln. Doch wir müssen auch sehen, dass diese „offiziellen Bibeln“ hauptsächlich für die Mitglieder der staatlich sanktionierten Kirchen in China gedruckt werden, bekannt als die „Patriotische Drei-Selbst-Bewegung“. Innerhalb diesen Kirchen gibt es geschätzte 20 Millionen Christen.

Für gewöhnlich ist es nicht schwierig für Christen, die in den hauptsächlich ländlichen Regionen leben, eine Bibel von diesen staatlichen Kirchen zu erwerben. Doch wenn jemand mehr als fünf oder zehn Bibeln kaufen möchte, werden sich normalerweise Schwierigkeiten einstellen, und es werden Fragen gestellt, für wen die Bibeln bestimmt sind.

Über die letzten 23 Jahre haben wir den unregistrierten Hausgemeinden Chinas gedient, zu denen mehr als 50 Millionen Gläubige gehören. **Und ich kann sagen, dass es einfach nicht der Wahrheit entspricht, dass die offiziell gedruckten Bibeln in China für alle Christen verfügbar sind.** Es wäre wundervoll, wenn es wahr wäre, doch dies ist es nicht. **Stattdessen hat jedes einzelne der Hausgemeindenetzwerke, denen wir dienen, einen Bedarf an hunderttausenden Bibeln bestätigt, nur um ihren Neubekehrten Zugang zu Gottes Wort zu ermöglichen.**

AH: Amity Press, welche in China Bibeln mit staatlicher Erlaubnis druckt, berichtet, sie habe seit ihrer Gründung dutzende Millionen Bibeln gedruckt. Kann man annehmen, dass viele von diesen ihren Weg auch zu den Hausgemeinden finden?

PH: Die Zahlen an gedruckten Bibeln, von denen berichtet wird, sind beeindruckend. Was sie, aus irgend einem seltsamen Grund, vergessen zu erwähnen, ist, **dass zwei Drittel der von Amity Press in China gedruckten Bibeln für den EXPORT bestimmt sind.** Amity Press wurde zu einer der größten kommerziellen Druckereien der Welt. Zwei Drittel der Bibeln, die sie herstellen, sind in anderen Sprachen und werden aus

China in andere Länder exportiert. Wenn man zum Beispiel in eine englische NIV Bibelausgabe schaut, sollte man nicht erstaunt sein, wenn man darin die Worte liest: Gedruckt in China.

Fakt ist, dass chinesische Bibeln von Amity Press, die in China verbleiben, für die Verteilung unter den Drei-Selbst-Gemeinden bestimmt sind. Die mehr als 50 Millionen Christen der Hausgemeinden müssen sich dann bemühen, einige Krümel aufzusammeln, die vom Tisch der registrierten Kirchen fallen. **Mein Herz bricht, wenn ich diese Gläubigen und die Art, wie sie von vielen Teilen der weltweiten Gemeinde vernachlässigt werden, sehe.** Mehr und mehr Missionsgesellschaften entscheiden, mit den Drei-Selbst-Kirchen in China zu arbeiten, weil dies für sie sicherer ist. **Doch was ist mit den mehr als 50 Millionen kostbaren Nachfolgern Jesu der „illegalen“ und verachteten unregistrierten Hausgemeinden? Sollen wir sie einfach ignorieren und zusehen, wie sie verkümmern ohne Zugang zu Gottes Wort?**

Obwohl sie dies nicht öffentlich sagen würden, weiß ich, wie schmerzhaft es für die Leiter der Hausgemeinden ist, wenn der nächste große Mann Gottes nach China kommt und gemeinsame Sache mit der Regierung macht. So hatte ein weltbekannter Prediger – überzeugt davon, er sei nach ein oder zwei Wochen bereits ein Experte – die Dreistigkeit, die Hausgemeinden zurechtzuweisen, weil sie sich weigern, sich bei der kommunistischen Regierung zu registrieren. Solche Äußerungen zeugen von vollständiger Ignoranz und Missachtung gegenüber unseren Brüdern und Schwestern, die so viel für ihren Glauben gelitten haben, als auch gegenüber den Prinzipien, für die sie einstehen. Nach 50 Jahren der Verfolgung ist das letzte, was Christen in China benötigen, weitere Wunden von schlecht informierten Christen anderer Länder zugefügt zu bekommen.

Viele Hausgemeindeführer sagen, dass sie das Abgeschnitten- und Beraubtsein von Gottes Wort als eine weitere Form der Verfolgung betrachten. Wir schämen uns nicht dafür zu bekennen, welche ein Vorrecht es für uns ist, den „illegalen“ und zunehmend vernachlässigten Hausgemeinden in China zu dienen. **Unser Ziel ist es – durch die Gnade Gottes – unsere geliebten Brüder und Schwestern**

in China mit so vielen Bibeln wie möglich zu versorgen, wie der Herr uns die Finanzen für Druck und Verteilung zur Verfügung stellt.

AH: Was entgegnest du denjenigen Christen, die sagen, wir sollen den Gesetzen eines Landes gehorchen, und die Gesetze Chinas würden nun einmal besagen, es dürften keine Bibeln mit Ausnahme von Amity Press gedruckt werden?

PH: Ich stimme damit überein, dass wir den Gesetzen von Regierungen und denen, die in Autorität sind, gehorchen sollten, solange sie nicht dem höheren Gesetz Gottes widersprechen.

Jesus befahl uns, in alle Welt zu gehen und der ganzen Menschheit das Evangelium zu verkünden. 60 Länder der Erde erlauben jedoch nicht, dass Missionare in ihnen arbeiten, und stehen der Botschaft von Jesus feindlich gegenüber. Sollten wir den Gesetzen dieser Länder gehorchen und die hunderte Millionen Menschen in ihnen vergessen? Sollten wir sie in eine Ewigkeit ohne Gott gehen lassen, ohne dass sie die Chance haben, von Jesus zu hören?

War Daniel irreführt als er sich weigerte, den Gesetzen von Babylon zu gehorchen und sich vor dem Standbild zu verneigen? Sündigten Petrus und Johannes, als sie sich über die Anordnung hinwegsetzten, nicht weiter von Jesus zu sprechen? Petrus und Johannes antworteten den Priestern: „Entscheidet ihr selbst, ob es vor Gott recht ist, euch mehr zu gehorchen als Gott! Denn es ist uns unmöglich, nicht von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben!“ (Apg. 4, 19 + 20)

Ich befürchte, viele Christen unserer Tage verstecken sich hinter dem „Gehorche den Gesetzen deines Landes“-Vers, um überhaupt nichts zu tun. **Jesus stattdessen befahl uns, die Hungrigen zu speisen, und in China sind heute eine Unmenge Seiner Kinder dabei zu verhungern aufgrund eines Mangels an Gottes Wort.** Wir sehen dem Tag freudig entgegen, an dem Bibeln für alle Menschen in China frei zugänglich sind – einschließlich der Christen in den Hausgemeinden. Doch in der Zwischenzeit fahren wir fort, mit der Hilfe Gottes so viele Bibeln zu drucken wie nur immer es uns möglich ist.

AH: Einige sagen, die Hausgemeinden sollten ihre Bibeln von der Regierung beziehen. Ist das möglich?

PH: Einige wohlmeinende Missionare sagten mir, die offiziellen Kanäle in China würden Bibeln für die Hausgemeinden bereitstellen, wenn wir danach fragen. Ich erwidere: „Großartig! Wir brauchen 50.000 Bibeln hier und 35.000 Bibeln dort.“ Schlagartig blicken meine Freunde zu Boden, denn sie erfassen, dass sie mit so vielen Bibeln nicht helfen können. Würden wir 50 oder 100 Bibeln benötigen, so könnte dafür eine Lösung gefunden werden, doch so ein winziges Rinnsal an Bibeln wäre gemessen an der Not wie als würde man einen lodernden Waldbrand mit einem Gartenschlauch zu löschen versuchen.

Selbst wenn die Hausgemeinden Zugang zu großen Mengen an denjenigen Bibeln erhielten, welche für die registrierten Kirchen gedruckt wurden, so würde dies einige ihrer Nöte nur vorübergehend lindern, doch es würde keine einzige Bibel zur Gesamtzahl der verfügbaren Bibeln in China hinzugefügt. Es wäre so, als würde man einen Eimer Wasser von einem Ende eines



Swimmingpools schöpfen und ihn am anderen Ende wieder hineingießen.

AH: In welcher Weise können Menschen, die dieses Interview lesen, zur Behebung der Not beitragen?

PH: Im Auftrag der Christen Chinas bitten wir zuallererst um Gebet. Die technischen Strukturen sind bereits vorhanden, um viele Millionen Bibeln mehr zu den chinesischen Hausgemein-

den zu bringen als es bisher geschieht. Bitte betet, dass der grundlegendsten Not der Christen – Zugang zu Gottes Wort zu haben – begegnet werden kann.

Wir versuchen nicht, andere dazu zu überreden, sich in dieser Sache nur in menschlicher Stärke oder aus menschlichen Gründen zu engagieren. **Bitte stattdessen den Heiligen Geist, dir Sein Herz in dieser Sache zu offenbaren, sodass mehr Menschen und mehr Gemeinden aus einer Position des Verständnisses mit Hilfe reagieren, weil sie die von Gott gegebene Chance erkennen, einen strategischen Unterschied im Leben vieler zu bewirken.**

Ein Teil des Problems liegt in einem Mangel an Finanzen. **Einfach ausgedrückt: Je mehr Gelder wir erhalten, desto mehr Bibeln können wir drucken und an die chinesischen Gläubigen verteilen – für nur 1,40 Euro pro Stück.** Inmitten all der Zahlen über Millionen benötigter Bibeln lässt uns stets daran denken, dass jede einzelne Person wichtig ist für Gott. **Die Bibeln gelangen zu realen Gläubigen, jung und alt, welche durch die Gnade Gottes Errettung fanden und sich danach sehnen, den Herrn besser kennenzulernen. Aus diesem Grund ist jede einzelne Bibel lebensverändernd und kostbar.**

Jede einzelne Spende für dieses Projekt ist bedeutsam und strategisch wirksam, wo hoch sie auch immer ist. Bitte teile deshalb diese Informationen über die Not an Bibeln für China auch mit deinen christlichen Freunden und Bekannten.

Asia Harvest: Während unseres bisherigen Gesprächs haben wir festgestellt, welcher enorme Mangel an Bibeln unter den Hausgemeinden in China besteht. Wie groß ist die Not genau?

Paul Hattaway: Unsere Mitarbeiter mussten dieselbe Frage beantworten. Aus diesem Grund baten sie eine Vielzahl an Leitern der Hauskirchen darum, den Bedarf unter ihren Mitgliedern festzustellen und ihn uns mitzuteilen. Das Resultat war erschütternd. Zusammengenommen benötigen die Hausgemeinden in ganz China dringend 34 Millionen Bibeln, und das allein nur für die bestehenden Christen. Es wären Millionen mehr, wenn

Suchende und Fragende mit eingerechnet würden, doch unsere Priorität liegt zuerst darin, so viele Gläubige wie möglich mit Bibeln zu versorgen.

Asia Harvest: Das ist eine gewaltige Zahl. Wie konnte die Not und der Bedarf so groß werden?

Paul Hattaway: Manchmal wird gesagt, dass „jeder Christ in China zugleich ein Evangelist sei“, und insgesamt betrachtet ist das wahr. In einer Hinsicht kann dem Problem benötigter Bibeln niemals vollständig begegnet werden, da die Gemeinde Chinas Erweckung erlebt. Je mehr Bibeln gedruckt werden, desto mehr Menschen werden errettet und desto mehr Bibeln werden benötigt.

Viele christliche Dienste in China sind davon überzeugt, dass im Durchschnitt für jede Bibel, welche in China gedruckt wird, zwei oder drei weitere Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden. Eine bedeutende Missionsgesellschaft sagt, dass für jede chinesische Bibel mindestens fünf weitere Menschen Errettung finden, und unsere eigenen Erfahrungen bestätigen das. Wir erhielten eine Vielzahl an Briefen von Gemeindeleitern, in denen uns darüber berichtet wird, dass, ausgehend von beispielsweise 500 Gläubigen in ihrer Region, diese Zahl sich in kurzer Zeit verdoppelte oder verdreifachte, nachdem wir sie mit Bibeln versorgten.

In der Vergangenheit erfuhren viele Chinamissionare große Entmutigung aufgrund der Schwierigkeit, Menschen zu erreichen. Der walisische Missionar Griffith John schrieb: „Die gute Nachricht verbreitet sich sehr langsam. Die Menschen sind so hart wie Stahl. Sowohl ihr Körper als auch ihre Seele werden ganz von der Welt eingenommen, und sie scheinen nicht empfänglich dafür zu sein, dass außerhalb dessen, was sie wahrnehmen können, irgendeine weitere Realität existiert. Für sie ist unsere Lehre Dummheit und das, was wir sagen, Kauderwelsch. Wir diskutieren und schlagen sie mit Argumenten. Wir argumentieren sie in Grund und Boden; doch all das ist nur wie ein kurzer Schauer im Wüstensand.“

Die Zeiten haben sich geändert. Während der vergangenen 30 Jahre hat Gott ein mächtiges Werk in China vollbracht. Unzählige Millionen



an Menschen begegnen Ihm zum ersten Mal. Jetzt ist die Zeit der Errettung für China. Menschen, die das lesen, könnten empfinden, dass es wenig Ähnlichkeiten gibt zwischen dem, was in ihrem eigenen Land oder ihrer eigenen Stadt und was in China und vielen anderen Orten dieser Welt geschieht. Doch wir sollten nicht eifersüchtig sein, denn während Gott in der Vergangenheit viele andere Teile der Welt in mächtiger Weise heimsuchte, war China damals blind und verschlossen gegenüber der Botschaft des Evangeliums, und Millionen gingen verloren.

AH: Wenn wir mit Christen in unserem Land über die Nöte Chinas und Asiens sprechen, taucht immer wieder dieselbe Frage auf: „Wir haben unzählige Probleme in unserem eigenen Land, warum sollten wir uns um Menschen auf der anderen Seite des Globus Gedanken machen?“ Was antwortest du darauf?

PH: Zweifellos gibt es Nöte und Bedürfnisse überall, doch ich würde auf verschiedene Arten auf diese Haltung antworten. *Das Erste und Wichtigste, was Menschen bedenken sollten, besteht darin, was die Bibel lehrt. Gott offenbart deutlich, dass die ganze Welt auf Seinem Herzen liegt. Unser Gott ist ein missionarischer Gott,*

der Seinen eigenen Sohn sandte, um die Verlorenen zu erreichen. Er befahl Seinen Nachfolgern nicht nur, in ihre eigenen Städte zu gehen, sondern ebenfalls an die Enden der Erde. Den Jüngern wurde gesagt: „Ihr aber werdet Kraft erhalten beim Kommen des Heiligen Geistes auf euch und werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem (der eigenen Region) wie auch in ganz Judäa und Samaria (benachbarten Regionen) und bis zur letzten Grenze der Erde. (Apg. 1, 8)

Wir sehen, dass der Herr nicht sagte, sie sollen *zuerst* Jerusalem, *dann* Judäa und Samaria und *erst danach* die Enden der Erde erreichen. All dies hat gleichzeitig zu geschehen. Christen müssen genauso damit beschäftigt sein, die entferntesten Enden der Erde zu erreichen, wie sie damit beschäftigt sind, ihren eigenen Städten zu dienen. *Menschen neigen dazu zu denken, ihr eigener Wohnort sei das Zentrum des Universums, während Gottes hauptsächliches Interesse den Mengen an Verlorenen und den Volksgruppen, die noch nie das Evangelium hören konnten, gilt.* Er sorgt sich um die verlorenen Schafe, wo immer diese sind, insbesondere um diejenigen in den am meisten verschlossenen und vergessenen Ländern der Erde.

Während meiner Reisen im Westen fühle ich mich oft ein wenig seltsam. Ich begegne vielen aufrichtigen Christen, die all ihre Zeit und Energie darauf verwenden, Städte in ihrem eigenen Land „zu erreichen“, in dem es jedoch bereits Gemeinden und Kirchen an jeder Straßenecke gibt. Dann wieder reisen wir tausende von Kilometern durch Gebiete in Tibet oder Zentralasien, wo nicht eine einzige Kirche zu sehen ist. Es gibt dort keine Arbeiter des Reiches Gottes, und nur wenige Menschen haben jemals den Namen Jesus gehört. Das muss im Himmel sehr seltsam aussehen.

AH: Viele Christen kümmern sich nicht um die Nöte auf der anderen Seite der Welt, weil sie unfähig sind, zu diesen Sprachen und Kulturen eine Beziehung aufzubauen. Wie kann das überwunden werden?

Wenn wir an Bibeln in China denken sollten wir sehen, dass wir alle eine Familie in Christus sind. Wir haben Millionen Brüder und Schwestern in China, die aus Mangel an Gottes Wort geistlich verhungern, obwohl es bewährte und effiziente Methoden gibt, Bibeln für nur 1,4 Euro zu drucken und zu den Gläubigen zu bringen. Diese Möglichkeit sollte jeden Christen, der davon hört, begeistern, egal wo in der Welt er zuhause ist.

Ein anderer Weg, die Dinge zu betrachten, besteht im Blickwinkel des strategischen Investments. Vor einigen Jahren veröffentlichte „World Christian Encyclopedia“ (ein missionsstrategisches Standardwerk) eine Studie über die Kosten, einen getauften Nachfolger Jesu hervorzubringen, bezogen auf verschiedene Teile der Welt. In ihr wurde die Gesamtheit aller Kosten christlicher Aktivitäten (Evangelisation, Gemeindegebäude, christliches Fernsehen und Radio, Literatur etc.) pro Land zusammengerechnet und durch die Anzahl der Taufen pro Jahr geteilt.

Die Studie fand heraus, dass es durchschnittlich unglaubliche 1,5 Millionen Dollar kostet, um in den USA eine Taufe hervorzubringen. Sind diese getauften Gläubigen kostbar für Gott? Natürlich sind sie das. Doch ebenso sind es Seelen in China, dem bevölkerungsreichsten Land der Erde, in welchem 1,300,000,000 Menschen verloren in Sünde und von der Hölle gebunden sind.

Brüdern und Schwestern in China Bibeln zugänglich zu machen sollte alle Arten von Christen ansprechen. Für diejenigen mit dem Herz eines Hirten ist es eine Möglichkeit, den Glauben neuer Christen durch das Wort Gottes zu ernähren und zu stärken. Für diejenigen mit dem Herz eines Evangelisten: Ich kenne kaum ein attraktiveres Investment. Bereits für 1,4 Euro kann eine Bibel gedruckt und verteilt werden, welche im Durchschnitt ihrerseits weitere zwei bis drei Menschen in China zur Errettung führen wird. Das ist ein unschlagbares Investment.

AH: Kannst Du uns etwas darüber mitteilen, warum ihr in der Lage seid, chinesische Bibeln so günstig zu drucken? Die meisten Menschen haben den Eindruck, dass 1,4 Euro ein sehr niedriger Preis für eine Bibel ist. Andere Organisationen kostet eine chinesische Bibel zwischen 3 und 10,5 Dollar.

PH: Es ist kein Trick dabei wenn eine Bibel uns nur 1,4 Euro kostet. Jedes Mal, wenn eine Person uns 1,4 Euro sendet, dann wird dafür eine Bibel gedruckt und an einen Gläubigen in China verteilt. *Wenn wir eine Spende von 140 Euro erhalten, dann werden dafür tatsächlich 100 Bibeln gedruckt und verteilt. Die Bibeln, die wir in China drucken, sind vollständige Bibeln (nicht nur Neue Testamente), in exzellenter Qualität, mit starker Bindung und gutem Einband.* Als christlicher Dienst war es immer unser Wunsch, so viele Bibeln wie möglich zum günstigsten Preis bereitzustellen.

Nach jetzt mehr als vier Millionen gedruckten und verteilten Bibeln warten wir immer noch darauf, auch nur eine Reklamation in Bezug auf die Qualität zu erhalten. Wenn Menschen den Grund dafür erfahren wollen, weshalb wir Bibeln so günstig drucken können, müssen sie diejenigen Organisationen fragen, bei denen die Kosten höher sind. Wir indessen freuen uns über jede Bibel, die für China produziert wird, und wünschten, es wären noch viel mehr.

Weder dieses noch irgend ein anderes Projekt gebrauchen wir als einen Vorwand dafür, Geld für uns selbst zu sammeln. *Jeder, der uns näher kennt und weiß, wie wir arbeiten, kann bezeugen.*

gen, dass wir dies mit einem absoluten Minimum an Personal und Verwaltungskosten tun. Unser Ziel ist es einfach, das auszuführen, was der Herr uns aufgetragen hat, und dies besteht darin, so viele Bibeln wie möglich für Seine Kinder in China bereitzustellen.

Wir tun dies bereits seit 1988. Es ist eine Angelegenheit von Leben und Tod. Wir haben den Segen erfahren zu sehen, welcher einen Unterschied es ausmacht, wenn Gottes Wort einer Gemeinschaft gebracht wird, und andererseits den Schrecken, die Irreführung und die Verdorbenheit in Volksgruppen, in denen Gottes Wort entweder fehlt oder ignoriert wird.

Wir haben das starke Empfinden, dass die verfügbare Zeit, um die Verlorenen zu erreichen, ihrem Ende zugeht. Es ist keine Zeit mehr, Spiele zu spielen oder Entschuldigungen vorzubringen. *Wir haben keine Zeit, unser Leben in einer Weise zu leben, als würden wir für immer auf diesem Planeten sein, während die Unerretteten um uns herum verloren gehen. Mögen wir stattdessen wie Mose beten: „Herr, lehre uns, dass unsere Tage gezählt sind, damit wir weise werden.“*

Ein weiterer entscheidender Grund für die niedrigen Kosten unserer Bibeln ist der Eifer unserer chinesischen Mitarbeiter. Sie haben viel Zeit damit verbracht, den sichersten und ökonomischsten Weg zu finden, Bibeln herzustellen, weil ihre Motivation darin besteht, so viele Menschen wie möglich mit dem Wort Gottes zu erreichen.

AH: Woher weißt du, dass alle in China gedruckten Bibeln auch tatsächlich ihren Weg zu den Gläubigen finden?

PH: Viele Menschen, die mit christlicher Arbeit in China vertraut sind, haben uns gesagt, dass sie sehr beeindruckt seien von dem Level der Berichterstattung, die wir von unseren chinesischen Mitarbeitern erhalten. Innerhalb weniger Wochen nach jedem Drucklauf erhalten wir detaillierte Dokumentationen, wo jeder einzelne Karton mit Bibeln gelandet ist.

Parallel dazu haben wir einige westliche Kollegen, welche Stichproben durchführen um sicher-

zustellen, dass die Informationen, die wir erhalten, korrekt sind, dass die gespendeten Gelder in Integrität gebraucht wurden und dass die Bibeln genau so verteilt wurden, wie die Berichte es sagen. Auch für Partnerorganisationen nehmen wir die Verteilungsberichte und legen diese über Karten von China, was ein eindrucksvolles Bild von den Orten erzeugt, die ihr Dienst erreicht und beeinflusst hat.

Diese bewährte und effektive Methode, geistlich hungrige Gläubige in China mit Bibeln zu versorgen, kam nicht zufällig zustande. Vielmehr kam sie zustande durch Jahre an Gebet, Glauben und harter Arbeit vieler chinesischer Christen. Einige wurden für diese Arbeit gefangen genommen und inhaftiert; auf diese Weise hatte es einen hohen Preis.

AH: Die Hausgemeinden Chinas benötigen 34 Millionen Bibeln für ihre Gläubigen. Wenn eine Bibel 1,40 Euro kostet, dann wären das etwa 50 Millionen Euro! ...

PH: Als ein Missionar einst in Indien ankam wurde er gefragt: „Was ist dein Plan, eine Milliarde Inder zu erreichen?“ Er entgegnete: „Einen nach dem anderen.“ *In derselben Weise bewirkt jede einzelne gedruckte Bibel einen großen Unterschied im Leben derer, die sie erhalten. Es sind Menschen wie du und ich. Es sind junge Männer und Frauen, deren Leben durch das Evangelium berührt und verändert wurden. Es sind Familien, die sich nach mehr von Christus sehnen und ihre Kinder in einer von Gott geprägten Umgebung aufziehen möchten.*

Nachdem sie eine Bibel erhalten haben, wird ihr Glaube fester gegründet und gestärkt, und in der Folge teilen sie das Evangelium mit ihren Nachbarn und Freunden. Jeder, der diese Zeilen liest, kann einen bedeutenden Unterschied in China bewirken, ungeachtet der Höhe dessen, was er oder sie zu geben imstande sind.

An erster Stelle bitten wir dich deshalb, für dieses Projekt zu beten. Wir wollen dieser Not nicht in unserer eigenen Stärke begegnen, ohne den Segen Gottes, denn unsere eigenen Bemühungen würden nur wenig bewirken. **Bitte bete für Gottes**

Kraft, Seine Versorgung und Seinen Schutz für alle, die daran beteiligt sind, die chinesischen Hausgemeinden mit Bibeln zu versorgen.

Vor kurzem erhielten wir einen Brief von einem Freund namens Rick, der in New Jersey lebt. Er schrieb: „Welch eine günstige Methode, Bibeln herzustellen! Ich habe meine private Mülltonne in eine kleinere getauscht und spare dadurch jeden zweiten Monat 5,40 Dollar – gerade genug für drei Bibeln.“ Durch diese einfache Maßnahme ist Rick in der Lage, jedes Jahr 18 zusätzliche Bibeln für China zu ermöglichen. Diese 18 Bibeln werden in 36 bis 54 weiteren Menschen resultieren, die Jesus zum ersten Mal kennenlernen. Ich bin mir bewusst, dass dies eigentlich zu gut klingt, um wahr zu sein, doch die Tatsachen zeigen, dass es tatsächlich so ist.

Deshalb denke nicht, du wärest nicht in der Lage, einen Unterschied in China zu bewirken. Gott hält Ausschau nach einem gehorsamen Herzen, und es sind andere Dinge, die Ihn beeindrucken, als diejenigen Dinge, von denen Menschen beeindruckt sind.

AH: Ist es nicht aber zur gleichen Zeit auch wahr, dass diejenigen, die über große Ressourcen verfügen, ebenfalls helfen sollten?

PH: Selbstverständlich. Es ist eine große Verantwortung, mit den Mitteln ausgestattet zu sein, um Gottes Werk zu unterstützen. Von dem, der viel hat, wird man viel erwarten. ***Darf ich ganz frei heraus sprechen? Der hauptsächliche Grund, weshalb 34 Millionen Christen in China keinen Zugang zu Gottes Wort haben, liegt nicht darin, dass es ein kommunistisches Land wäre, sondern weil die Prioritäten der Gemeinde rund um den Globus so verzerrt sind.***

Viel zu viele Gläubige sind geistlich blind in Bezug auf die Dinge, die Gott am stärksten am Herzen liegen, und beschäftigen sich stattdessen mit Dingen von geringer göttlicher Priorität.

Du sagtest an früherer Stelle, dass, wenn wir über 50 Millionen Euro verfügen würden, wir imstande wären, jeden Gläubigen in China, der jetzt noch ohne eine eigene Bibel ist, mit einer

eigenen Bibel zu versorgen. Vielleicht fühlt sich der Einzelne im Blick auf eine solche Summe ein wenig hilflos, ***doch wie gering wäre diese Summe, wenn die weltweite Gemeinde sie gemeinsam zur Verfügung stellen würde!***

Vor einigen Jahren waren meine Familie und ich in den Vereinigten Staaten, um einige Freunde zu besuchen. Sie nahmen uns mit, um ihr beeindruckendes Gemeindegebäude zu besichtigen, in welchem sich jede Woche tausende von Gläubigen versammeln. Das beeindruckende Gebäude erstreckte sich, soweit das Auge blickte, doch unsere Freunde erläuterten uns, dass die Gemeinde gerade dabei war, einen weiteren Standort zu errichten, in unmittelbarer Nähe zu dem bereits existierenden.

Der „alte“ Gebäudekomplex (welcher in Wahrheit ziemlich neu war) würde dann für Sonntagschulklassen und andere Zwecke genutzt werden. Die Gemeinde hatte ebenfalls eine Häuserzeile in einer angrenzenden Straße erworben und war dabei sie abzureißen, um Parkflächen zu schaffen. ***Die Gesamtkosten für das neue Gemeindegebäude beliefen sich auf 40 Millionen Dollar.***

Ich frage mich, was die Leiter als auch die Mitglieder dieser Gemeinde sagen würden, wenn ich sie fragen würde, ob sie bereit wären, ihre Pläne aufzugeben? ***Sie könnten in ihrem bestehenden Gebäude bleiben und das gesparte Geld darin investieren, Christen Chinas mit mehr als 22 Millionen Bibeln zu versorgen, welche ihrerseits wiederum 40, 50 oder 60 Millionen verlorene Menschen in das Königreich Gottes führen würden.***

Im vorigen Beispiel handelt es sich nur um eine einzige Gemeinde, in einer mittelgroßen Stadt, in einem einzelnen Bundesstaat der USA, und es gibt unzählige weitere Beispiele verschwenderischer Kosten für Dinge, die für Gott nur geringe Bedeutung haben. Dabei handelt es sich keineswegs nur um ein amerikanisches Problem. ***Eine Gemeinde in Singapur sammelte kürzlich 400 Millionen Dollar, um einen neuen Gemeindekomplex zu errichten. All dies muss im Himmel sehr seltsam aussehen, dem Aufenthaltsort Gottes, welcher „der Herr des Himmels und der Erde ist und nicht in Tempeln lebt, die Menschen errichten.“ (Apg. 17, 24)***

Nachdem ich diese Perspektive geteilt habe, lass mich dir eine rhetorische Frage stellen: **Wären 50 Millionen Euro wirklich eine so große Summe für die weltweite Gemeinde, um jeden Christen in China mit einer eigenen Bibel zu versorgen?** Könnte es sein, dass der hauptsächliche Grund, warum das Evangelium nach 2000 Jahren tausende von Volksgruppen noch immer nicht beeinflussen konnte darin liegt, dass Christen ihre Prioritäten vollkommen durcheinander gebracht haben?

Ich erinnere mich an eine Gemeinde in Australien, welche die Unterstützung für alle ihre Missionare aussetzte und das Geld stattdessen für ein 20-minütiges Feuerwerk verwendete. Mit Sicherheit war dies eine phantastische Show – doch was hält Gott davon? Ich könnte fortfahren mit einer Vielzahl ähnlicher Beispiele, doch sie wären nicht sehr erbaulich. **Unsere Verantwortung ist es – in unseren eigenen Leben und in unseren Familien – den Herrn ernsthaft zu suchen und Ihn zu bitten uns zu zeigen, ob unsere Prioritäten sich mit den Seinen im Einklang befinden.**

Bob Pierce, der Gründer von World Vision, betete viele Male: „Lass mein Herz zerbrochen werden in Bezug auf die Dinge, die das Herz Gottes brechen!“ Der Herr erhörte sein Gebet, und als Resultat dessen werden heute täglich Millionen von Kindern in der ganzen Welt mit Nahrung, Kleidung und Ausbildung versorgt.

Bitte bete, dass unser himmlischer Vater die geistliche Blindheit durchbrechen möge. **Bete, dass der Heilige Geist das gebrochene Herz Gottes offenbaren möge in Bezug auf Seine Kinder in**

China und an anderen Orten der Welt, die bisher keinen Zugang zu Seinem Wort haben.

AH: Danke, dass du dein Herz bezüglich der Not an Bibeln in China mit uns geteilt hast. Ich glaube, viele der Leser werden über die Dinge, die du uns mitgeteilt hast, erstaunt sein. Hast du noch einige abschließende Worte?

PH: Ich bin dankbar für jeden, der sich die Zeit genommen hat, dieses Interview zu lesen. Wenn alles, was wir gelernt haben, nur die Größe der Not in China wäre, dann hätte es seinen Zweck verfehlt. **Ich habe die Hoffnung, dass du stattdessen die begeisternden Chancen und Möglichkeiten sehen kannst, die uns zur Verfügung stehen, um dieser Not zu begegnen.**

Um unserer vernachlässigten geistlichen Brüder und Schwestern willen, die sich in den Hausgemeinden Chinas treffen, bitte ich dich, unter Gebet zu erwägen, wie du ganz persönlich mit der Bereitstellung von Bibeln helfen kannst. Jede einzelne Bibel ist von Bedeutung.

Ist es nicht ein großartige Möglichkeit, daran beteiligt zu sein, so viele Leben hin von der Finsternis zum Licht zu verändern durch das Evangelium von Jesus? **Unsere Verpflichtung dir gegenüber ist es, so viele Bibeln zu drucken, wie wir können, und sie den Christen Chinas zur Verfügung zu stellen. Durch Gottes Gnade werden wir darin nicht müde werden, bis der Not vollständig begegnet wurde oder bis Jesus wiederkommt für Seine Braut!**

Wenn du weitere Fragen hast, scheue dich nicht, uns zu kontaktieren. Gott segne dich!

In Europa wird ASIA HARVEST repräsentiert durch unseren Partner, die Stiftung SALZ.

Spendenkonto - Empfänger: Stiftung SALZ

Konto: 60 008 008 - BLZ: 642 618 53 - Volksbank Nordschwarzwald - Verwendungszweck: Bibeln für China
IBAN: DE93 6426 1853 0060 0080 08 - BIC CODE: GENODES1PGW - SWIFT: GENODESG

Es werden für Deutschland steuerabzugsfähige Spendenquittungen ausgestellt.

Brief eines Hauskirchenleiters aus der Provinz Shandong

„Vielleicht haben Sie von der jüngsten Dürre in unserer Region gehört, welche dazu führt, dass wir voraussichtlich keine Weizenernte haben werden, weil die Dürre so stark ist. Doch worüber nicht berichtet wurde ist die geistliche Flut, die wir zur gleichen Zeit erleben.

Jeden Tag finden viele Menschen den Herrn. Unsere Gemeinden bringen das Evangelium Jesu zielgerichtet in bestimmte Regionen und zu bestimmten Volksgruppen innerhalb unserer Provinz, sodass die Botschaft so viele wie möglich erreicht. Selbst in der Dürre können wir Gottes Wirken sehen, indem viele Farmer das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten verloren und ihre Herzen für Jesus Christus geöffnet haben.

Dringend benötigen wir 589.812 Bibeln, um jeden Gläubigen in unseren Gemeinden mit einer von ihnen zu versorgen. Nachdem sie eine eigene Bibel haben, können sie den Farmern den christlichen Glauben effektiver erklären, welche den Herrn suchen und sich dann Ihm zuwenden. ***Wir bitten Gott, euch in besonderer Weise dafür zu segnen, dass ihr uns mit diesen kostbaren Bibeln versorgt.***“

Eine Hungersnot im Land

von Wayne Graham

Über Jahre hinweg hatte ich das Vorrecht, der Gemeinde in China zu dienen. Das geistliche Leben dieser Männer und Frauen hat mich ermutigt, auch meinen eigenen Wandel mit Gott zu intensivieren. Eine Sache hat mich in besonderer Weise beeindruckt – ihr Hunger nach Gottes Wort. Ganz aktuell kann man sagen, dass es in China eine Hungersnot gibt. Es ist „nicht ein Hunger nach Nahrung oder ein Durst nach Wasser, sondern ein Hunger danach, das Wort des Herrn zu hören.“ (Amos 8:11). ***Es gibt dutzende Millionen chinesischer Christen, die sich nach geistlicher Nahrung sehnen, aber nicht in der Lage sind, sie zu erhalten.***

Als ich kürzlich Beijing besuchte, entschied ich, einen Nachmittag damit zu verbringen, meine eigenen Recherchen darüber anzustellen, wie einfach es wäre, eine chinesische Bibel zu kaufen. Beijing ist die Hauptstadt Chinas, eine moderne Stadt in massiver Bauweise mit über 15 Millionen Einwohnern. Die Mehrzahl der Christen Chinas lebt jedoch in abgelegenen, ländlichen Gegenden, tausende von Kilometern von Beijing entfernt.

Ich startete meine Suche nach einer Bibel im riesigen „Xinhua Bookstore“, der als einer der größten Buchläden der Welt gilt. Nachdem ich mit verschiedenen Mitarbeitern und schließlich dem Manager gesprochen hatte, wurde ich zu einer kleinen Abteilung geführt, in der sich einige christliche Bücher fanden – jedoch keine Bibeln. Es gab einige Broschüren über die Bibel, doch keine vollständige Bibel weit und breit.

Als nächstes ging ich zu einem Geschäft für ausländische Bücher. Dort fand ich Bibeln in Englisch und einigen anderen Sprachen, doch auch hier keine einzige in chinesisch. Die junge Dame in dem Geschäft schlug vor, eine lokale Kirche zu besuchen mit dem Ziel, ob ich dort eine Bibel finden könne.

Als ich schließlich in der „Wangfujing Cathedral“ eintraf, dauerte meine Suche bereits Stunden. Ich machte einen kleinen Buchladen aus, welcher von der Kirche betrieben wurde, und erwarb eine chinesische Bibel für umgerechnet 4 Dollar. Hätte ich danach gefragt, hätte ich sicher einige Bibeln mehr erwerben können, doch jede größere Bestellung hätte der Prüfung und besonderen Erlaubnis bedurft.

Kann man Bibeln in China kaufen? Ja. Ist es leicht? Nein. Stell dir einen chinesischen Hausgemeindeführer vor, der in einem kleinen Dorf in einer abgelegenen Region lebt und versuchen würde, 50 oder 100 Bibeln für seine Gemeinde zu bekommen. Er würde sich großen Problemen gegenübersehen: finanziell, logistisch als auch in Bezug auf die Gefahr, der er sich aussetzt. Somit ist die Herausforderung eine Sache von Verfügbarkeit und Verteilung. Eine begrenzte Anzahl an Bibeln wird in China gedruckt und verkauft, doch buchstäblich Millionen chinesischer Christen haben keinen Zugang zu ihnen. Die „Nahrung“ schafft es nicht, zu denen zu gelangen, die sie benötigen.

Welche Zukunft wird China haben?

von Bruder Gary

Ich kenne Paul Hattaway seit 1992, als wir das erste Mal darin zusammenarbeiteten, den Hausgemeinden in China Bibeln zu bringen. Über die vergangenen Jahre hat unsere Partnerschaft weiter zugenommen und wir erwarten beständig wachsende Synergien in der Bereitstellung von Bibeln, während wir gemeinsam unsere Entschlossenheit in Bezug auf die Prioritäten des Wortes Gottes intensivieren.

Wie kann irgend jemand ernsthaft behaupten, es gäbe nicht länger eine Not in Bezug auf Bibeln für China? Es ist nicht nur ein Problem von Verteilung und Verbreitung, sondern bereits der Basisversorgung. Nicht nur gibt es einen Mangel an Gottes Wort unter den Gläubigen, **sondern da sind dutzende, wenn nicht sogar hunderte Millionen Menschen, welche an Jesus interessiert sind, doch keine Entscheidung treffen werden, solange sie nicht die Möglichkeit haben, das eine Buch zu lesen, welches in Wahrheit den christlichen Glauben repräsentiert.** Und wie können junge Christen, die keinerlei kulturellen christlichen Hintergrund haben, ihren Herrn kennen und geistlich wachsen ohne Sein Wort? Könntest Du es?

Es ist offensichtlich, dass das 21. Jahrhundert das Jahrhundert Chinas sein wird. **China ist DIE aufsteigende Supermacht. Doch welche Art von China wird emporkommen? Möglicherweise ein christliches China – doch dies kann nicht ohne Bibeln geschehen.** Die größte missionarische Nation in der Geschichte? Nicht ohne Bibeln. Der größte Reichtum, gerichtet auf die Zwecke Christi? Nicht ohne Bibeln. Politische und militärische Stärke für die Zwecke des Guten? Erneut - nicht ohne Bibeln. **Welches Investment hätte einen besseren, garantierten Ertrag als das Wort Gottes? Wo könnte dieses Investment besser auf strategische Weise konzentriert werden als in China? Und wann mit größerer Dringlichkeit als gerade jetzt?**

Ich kenne verschiedene erfolgreiche christliche Geschäftsleute, welche erstaunt darüber waren, Hilfsanfragen von chinesischen Hausgemeindeführern zu erhalten. Diese bitten nur um eine einzige Sache: Bibeln. Sie sind hungrig nach dem einzigen Brot, das wirklich satt macht, und es herrscht ein großer Hunger im Land. **Die Druckkapazitäten als auch die Verteilungsnetzwerke existieren bereits. Sie befinden sich unter der Leitung bewährter, aufrichtiger Männer und Frauen Gottes, von denen die meisten ihre Arbeit unter beträchtlichem persönlichem Risiko tun. Das, woran es mangelt, sind schlicht und einfach die erforderlichen Finanzen. Werden wir dieser Not begegnen?**